schulnetz21

schweizerisches netzwerk
gesundheitsfördernder und
nachhaltiger schulen

Impulstagung

«Zusammenleben gemeinsam gestalten»

«Schule, Natur, Nachbarschaft: Zusammenleben entsteht durch vielfältige Beziehungen und will aktiv gestaltet werden. Wir stellen partizipatives Handeln ins Zentrum und diskutieren, wie es zu einem guten Miteinander führt.»

Samstag, 29. November 2025
Pädagogische Hochschule Bern, Fabrikstrasse 6 & 8, 3012 Bern

Willkommen zur Impulstagung!

Die Impulstagung ist der jährliche Treffpunkt für Austausch und Vernetzung von Lehrpersonen, Schulleitungen, Schulsozialarbeitenden und weiteren Schulakteuren aus der Deutschschweiz. Dieses Jahr steht sie unter dem Motto:

«Zusammenleben gemeinsam gestalten»

Zusammenleben ist vielfältig und anspruchsvoll – und zugleich ein Kernstück unseres Menschseins. Es fördert und fordert. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung bedeutet Zusammenleben, Beziehungen so zu gestalten, dass sie sowohl die Umwelt berücksichtigen als auch das Wohlbefinden und die Lebensqualität aller stärken.

Gemeinsam gestalten heisst, sich zu beteiligen, mitzuwirken und Verantwortung zu übernehmen. Schülerinnen und Schüler haben das Recht, an Entscheidungen, die sie betreffen, mitzuwirken. Damit Partizipation gelingt, braucht es Wissen, Kompetenzen und Methoden. Nur so können Lernende Verantwortung übernehmen, nachhaltigkeitsrelevante Fragen bearbeiten und konkrete Veränderungen anstossen.

Die Schule ist kein geschlossenes System. Oft ist sie ein zentraler Ort inmitten eines Quartiers oder einer Gemeinde. Öffnet sie sich dem Umfeld, entstehen neue Chancen: Beziehungen zu Gemeinde, lokalen Institutionen und Eltern können zusätzliche Ressourcen erschliessen und neue Lernmöglichkeiten eröffnen.

Die Leitfrage der Tagung lautet daher:

«Wie können Schulen – gemeinsam mit möglichst vielen Beteiligten – das Zusammenleben in und um die Schule so gestalten, dass Lebensqualität und Lernchancen für alle steigen?»

Freuen Sie sich auf inspirierende Referate und praxisnahe Beispiele. Nutzen Sie die Gelegenheit zum Austausch in vielfältigen Workshops – und nehmen Sie wertvolle Impulse für Ihre Arbeit mit.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an der Impulstagung 2025!

Programm und Anmeldung

Programmübersicht

Ab 08:30 Uhr	**Ankommen und Eintauchen** *Begrüssungskaffee und Einstimmungsdialoge*	Foyer Fabrikstrasse 6
09:15 Uhr	**Begrüssung** ***Klára Sokol*** *Direktorin éducation21* ***Armin Hartmann*** *Bildungs- und Kulturdirektor Kanton Luzern, Präsident Stiftungsrat éducation21*	Hörsaal Fabrikstrasse 6
09:30 Uhr	**Beflügelt durch den Schulalltag – mit der Schmetterlingspädagogik Freiräume und Lernen durch Erleben ermöglichen** ***Stefan Ruppaner*** *ehem. Schulleiter Alemannenschule Wutöschingen, Vorstandsvorsitzender Materialnetzwerk eG.*	
10:15 Uhr	**Ubuntu – Gemeinsam leben, lernen, wachsen** ***Wendela Martens*** *Schulleiterin, St. Karli Luzern*	
10:35 Uhr	**Pause**	Foyer Fabrikstrasse 6
11:00 Uhr	**Vom Ich zum Wir – Ein Plädoyer für den Gemeinsinn** Input inklusive «Zitate-Rettung» und Interaktion zur Potentialentfaltung ***Mark Riklin & Regula Immler*** *SBW Haus des Lernens und Verein Zentrum Service-Learning Schweiz*	Hörsaal Fabrikstrasse 6
12:15 Uhr	**Mittagessen**	Speisesaal UG Fabrikstrasse 8
13:30 Uhr	**Workshops** diverse Räume Fabrikstrasse 8, 1.-3. Etage (siehe Plan) 1. Runde: 13:30 – 14:40 Uhr 2. Runde: 14:50 – 16:00 Uhr	
16:10 Uhr	**Abschluss im Plenum**	Hörsaal Fabrikstrasse 6
16:40 Uhr	**Ausklang mit Apéro**	Foyer Fabrikstrasse 6

Inputreferate

«Beflügelt durch den Schulalltag – mit der Schmetterlingspädagogik Freiräume und Lernen durch Erleben ermöglichen»

Stefan Ruppaner, fast zwanzig Jahre Rektor der Alemannenschule Wutöschingen und bekannt als einer der mutigsten Schulleiter Deutschlands, steht für eine radikal neu gedachte Schulentwicklung. Unter seiner Leitung wurde die Gemeinschaftsschule mehrfach ausgezeichnet – eine Schule in der selbstbestimmtes Lernen ohne feste Klassenräume oder starre Stundenpläne gelebt wird.

Kernstück seiner Pädagogik ist die Schmetterlingspädagogik: Sie verbindet selbstorganisiertes Lernen mit Lernen durch Erleben. So werden Schülerinnen und Schüler befähigt, ihre Themen selbst zu wählen und Lernwege aktiv zu gestalten – gleichzeitig wird die Schule als Teil der Gemeinschaft inszeniert, etwa durch Lernorte im Dorf.

Im Mittelpunkt des Referats steht das Verständnis von Partizipation als zentrale Haltung und Kernkompetenz der Schulentwicklung – weit über einzelne Unterrichtsformate hinaus. Stefan Ruppaner zeigt, wie eine partizipative Kultur in der Schule – wenn sie auf Haltung, Vertrauen und der gezielten Gestaltung von Lernräumen basiert - nicht nur möglich, sondern auch wirkmächtig ist.

Stefan Ruppaner
ehem. Schulleiter Alemannenschule Wutöschingen,
Vorstandsvorsitzender Materialnetzwerk eG.

Ubuntu – Gemeinsam leben, lernen, wachsen

„Ich bin, weil wir sind“. Unter diesem Motto gestaltet die Schule St. Karli in Luzern ihren Alltag. Heterogenität und Vielfalt werden hier als Bereicherung erlebt. Mit sozialer Kompetenz und der Haltung der Neuen Autorität schaffen die Lehrpersonen ein positives Schulklima. Die Lehrpersonen handeln präsent, klar und lösungsorientiert. Sie stärken die soziale Verantwortung und Kreativität aller Kinder. So entstehen Räume, in denen Kinder in unterschiedlichsten Bereichen wachsen können, zum Beispiel im Wald, in der Musik, im Sport oder in der Kunst.

Die Schule arbeitet eng mit städtischen Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit, mit verschiedenen Schulunterstützungsangeboten sowie den Eltern zusammen. Die Schule St. Karli versteht sich als Teil des Quartiers und öffnet zusammen mit allen Beteiligten Türen zu Wissen, Begegnung, Angeboten und Bewegung. Die gute Vernetzung im Quartier ermöglicht Kindern gerechte Chancen auf umfassende Bildung und ein Zusammenleben, in dem Lernen gelingt – eingebettet im Sozialraum.

Wendela Martens
Schulleiterin, St. Karli Luzern
Sozialraumorientierte Schule SORS / Bildungslandschaft21

Vom Ich zum Wir – Ein Plädoyer für den Gemeinsinn

In einer zunehmend individualisierten Gesellschaft, in der das eigene Ich und die persönlichen Ambitionen im Vordergrund stehen, droht die Balance zwischen Eigen- und Gemeinsinn aus dem Gleichgewicht zu geraten. Gegensteuer gibt die Methode «Service Learning», die gesellschaftliches Engagement (Service) mit fachlichem, methodischem und sozialem Lernen (Learning) verbindet. Kinder und Jugendliche trainieren so soziale und demokratische Kompetenzen und machen dabei die Erfahrung, dass es sich lohnt, sich für die Gemeinschaft einzusetzen. Um die anstehenden Herausforderungen unserer Gesellschaft zu meistern, spielt die Förderung des kollaborativen Arbeitens eine besonders wichtige Rolle. Regula Immler und Mark Riklin berichten über ihre Erfahrungen mit Teambildung, Service Learning und der damit verbundenen Potentialentfaltung. Ein Plädoyer für Gemeinsinn.

Regula Immler bringt ihre langjährige Erfahrung als Pädagogin ein. Sie leitet die Future-Skills-Ausbildung am Talent-Campus Zürichsee, engagiert sich im Vorstand des Vereins Service-Learning Schweiz und begleitet Schulklassen bei der Umsetzung von Projekten, in denen Lernen und gesellschaftliches Engagement ineinandergreifen. Mark Riklin ist in unterschiedlichen Bildungsinstitutionen als Pädagoge und Dozent für Angewandte Soziologe tätig. Spezialgebiet: Storytelling, Locationscouting, Interventionen im öffentlichen Raum. Im SBW Haus des Lernens engagiert er sich im Bereich Bildung & Entwicklung.

Mark Riklin & Regula Immler

Workshops

(1) Design Thinking – gemeinsam kreative Lösungen finden | Zyklen 1 – 3
max. 20 TN

Design Thinking eröffnet einen kreativen, kooperativen Ansatz, um komplexe Herausforderungen in Schule und Gesellschaft anzugehen. Im Workshop erfahren die Teilnehmenden, wie sie Schülerinnen und Schüler dazu befähigen können, eigene Ideen zu entwickeln, im Team Lösungen zu entwerfen und diese praktisch zu erproben. Dabei entstehen Lernsettings, in denen Partizipation, Kreativität und kritisches Denken gefördert werden. Lernende erleben so, dass sie ihr Umfeld aktiv mitgestalten und Verantwortung für ein gelingendes Zusammenleben übernehmen können.

Tanja Stern, Expertin Lernmedien-Produktion, éducation21
ResponsAbilita, Modul Surroundings
Maria Budmiger, Projektmitarbeiterin, PH Luzern
BNE Design Thinking

---

(2) Lernende und Lehrpersonen auf Augenhöhe | Zyklen 1 – 3, Sekundarstufe II
max. 20 TN

Im Rahmen des Eco-Schools-Programms engagieren sich Schülerinnen und Schüler aktiv in einem Eco-Komitee, das gemeinsam mit Lehrpersonen, Eltern und weiteren Akteuren Nachhaltigkeitsprojekte entwickelt und umsetzt. Dabei steht die Partizipation im Zentrum: Lernende analysieren ihren Schulalltag, definieren Handlungsfelder für einen nachhaltigen Umgang mit Themen wie Abfall, Energie oder Biodiversität und gestalten konkrete Massnahmen. Durch die Zusammenarbeit mit der lokalen Gemeinde werden Projekte wie etwa die naturnahe Aufwertung des Schulareals oder die Organisation von Clean-Up-Aktionen realisiert. Dieser integrative Ansatz fördert nicht nur ökologisches Bewusstsein, sondern stärkt auch soziale Verantwortung und demokratische Kompetenzen.

Annabelle Jaggi, Projektleiterin Eco-Schools Deutschschweiz

---

(3) Rassismusfreie Schule – Annäherung an eine Vision | Zyklen 1 – 3, Sekundarstufe II
max. 20 TN

BNE-Kompetenzen sind wichtige Werkzeuge für ein gelingendes Zusammenleben – sie fördern eine rassismuskritische Haltung und Handlung. Denn wo soziale, ökologische und wirtschaftliche Ungleichheiten bestehen, entstehen auch Nährböden für Diskriminierung und Ausgrenzung. Im Workshop werden konkrete Erscheinungsformen von Rassismus im schulischen Alltag diskutiert. Gleichzeitig wird aufgezeigt, wie BNE

zur Bewältigung beiträgt. Die Teilnehmenden bringen ihre eigenen Erfahrungen ein und entwickeln gemeinsam Ideen für eine Schule, die Vielfalt stärkt und Rassismus entgegenwirkt.

Bettina Frei (sie), Wissenschaftliche Mitarbeiterin, éducation21
Michelle Thomi (sie), Lehrperson und Diversity-Beauftragte, Schule Wylergut

---

(4) Schulhausareal als Lern- und Begegnungsort | Zyklen 1 – 3, Sekundarstufe II
max. 20 TN

Schulhausareale bieten grosses Potenzial, um Prozesse einer Nachhaltigen Entwicklung anzustossen und Partizipation im Rahmen von BNE für verschiedene Beteiligte – besonders für Kinder und Jugendliche – erfahrbar zu machen. Im Workshop wird ein Modell mit unterstützenden Angeboten vorgestellt, das zeigt, wie Areale zu Lern- und Begegnungsorten im Sinne von BNE werden können. Anhand eines konkreten Beispiels wird deutlich, wie Schulen und Gemeinden gemeinsam partizipativ nachhaltige Umgestaltungen umsetzen. Dabei werden Chancen, Prozessphasen und Partizipationsebenen sichtbar – ebenso wie Herausforderungen: Zeit, Verankerung und die konkrete Ausgestaltung von Beteiligungsmöglichkeiten sind entscheidend, um langfristig eine Schule mit BNE-Lerngelegenheiten zu etablieren.

Pascal Pauli, Projektleiter PH FHNW
Schulleitung oder Lehrperson einer Praxisschule

---

(5) Velofreundliche Schule – gemeinsam in Bewegung | Zyklen 1 – 3
max. 20 TN

Das Konzept der „Velofreundlichen Schule“ fördert eine ganzheitliche Integration des Velos in den Schulalltag. Sechs Handlungsfelder – von der Integration im Unterricht über die Zusammenarbeit mit Eltern bis hin zur Verbesserung der Infrastruktur – unterstützen Schulen dabei, das Velo als nachhaltiges Fortbewegungsmittel zu etablieren. Durch die aktive Beteiligung von Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und der Gemeinde entsteht ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Aktivitäten mit dem Velo stärken den Klassenzusammenhalt und fördern das Bewusstsein für umweltfreundliche Mobilität. Schulen erhalten praxisnahe Unterstützung und Materialien, um ihre Velofreundlichkeit nachhaltig zu gestalten.

Anne Bernasconi, Leiterin Geschäftsstelle Allianz Schule+Velo
Florian Zwahlen, Fachlehrperson und Velo-Koordinator Köniz

---

(6) Leadership für BNE – gemeinsam Schule gestalten | Zyklen 1 – 3, Sekundarstufe II
max. 20 TN

„Leadership for Sustainability“ versteht nachhaltige Führung als inklusiven, kollaborativen und reflexiven Prozess. Schulleitungen fördern eine Kultur, in der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Sinne des Whole School Approach integraler Bestandteil ist – vom Leitbild über den Unterricht bis zum Schulalltag. Gleichzeitig übernehmen Lehrpersonen als Teacher Leader Verantwortung, initiieren Projekte und gestalten Lernprozesse aktiv mit. Dies stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und fördert eine demokratische, langfristige Entscheidungsfindung. Durch die gemeinsame Arbeit an Nachhaltigkeitsprojekten wird die Zusammenarbeit innerhalb der Schulgemeinschaft gestärkt. Der Workshop beleuchtet, wie BNE-Leadership das Zusammenleben in der Schule positiv beeinflusst und welche praktischen Schritte zur Umsetzung führen.

Irene Lampert, Lehrgangsleiterin und Forscherin an der PH Zürich
Isabelle Bosset, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, éducation21

---

(7) WS 7 wurde nachträglich gestrichen resp. für 2026 vorgesehen

---

(8) Partizipation in der Schule. Wie die Beteiligung von Kindern gefördert und umgesetzt werden kann
| Zyklen 1 – 3, Sekundarstufe II
max. 20 TN

Partizipation ist ein grundlegendes Kinderrecht – das Kindern und Jugendlichen auch in der Schule zusteht. Die neue UNICEF-Broschüre „Partizipation in der Schule“ enthält praxisorientierte Grundlagen und eine umfangreiche Toolsammlung mit Unterrichtsmaterial, Beteiligungsformaten oder Praxisbeispielen. Im Workshop wird reflektiert, wie Schulen Strukturen und Gefässe schaffen können, in denen Schülerinnen und Schüler wirklich gehört werden und aktiv mitgestalten – für ein respektvolles, inklusives und demokratisches Zusammenleben im Schulalltag.

Patricia Gsponer, Kinderfreundliche Gemeinden UNICEF
Dominik Widmer, Schule Trogen

---

(9) Film ab! Impulse für den Unterricht
| Zyklen 1 – 3, Sekundarstufe II
max. 20 TN /

éducation21 stellt Lehrpersonen eine umfangreiche Sammlung von Dokumentar- und Kurzfilmen zur Verfügung, die zentrale Themen wie Partizipation und Zusammenleben im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) anschaulich vermitteln. Über 100 Filme sind via Video-on-Demand kostenlos zugänglich und lassen sich nach Thema, Stufe und Fach gezielt recherchieren. Zu jedem Film gibt es sorgfältig entwickeltes

Begleitmaterial – mit Unterrichtsimpulsen, Hintergrundinfos und Arbeitsblättern. Die Auswahl erfolgt nach strengen Qualitätskriterien und unterstützt Lehrpersonen dabei, visuelle Medien gezielt für BNE-Kompetenzen einzusetzen.

Lucia Reinert, Expertin Lernmedien-Produktion, éducation21

(10a) In wenigen Schritten zu mehr BNE – Gemeinsam den Unterricht weiterentwickeln
| Zyklen 1 – 3, Sekundarstufe II
max. 20 TN /

BNE zu unterrichten bedeutet, die Komplexität der Welt so aufzubereiten, dass Schülerinnen und Schüler relevante BNE-Kompetenzen entwickeln: systemische Zusammenhänge verstehen, diese kritisch hinterfragen und verantwortungsvoll handeln. Im Workshop lernen die Teilnehmenden, wie sie ihren Unterricht in wenigen Schritten BNE-konform gestalten und erhalten die Gelegenheit das Instrument «Unterrichtseinheit» von éducation21 mit ihren Erfahrungen, Ideen und Bedürfnissen weiterzuentwickeln.

Angela Thomasius, Expertin Lernmedien-Produktion, éducation21

(10b) «Wir reden mit!» Impulse für den Unterricht
| Zyklus 2 & 3
max. 20 TN / nur Runde 2

Die Situationskarten „Wir reden mit!“ bieten einen praxisnahen Zugang zu Partizipation im Schulalltag. Anhand realitätsnaher Szenarien reflektieren Schülerinnen und Schüler, wie Entscheidungen getroffen und Konflikte gelöst werden können oder wie ein gutes Zusammenleben gelingt. Dabei gibt es keine vorgegebenen „richtigen“ Antworten – vielmehr regen die Karten zu offener Diskussion, Perspektivenwechsel und eigenständigem Nachdenken an. So entwickeln Lernende wichtige Kompetenzen wie Team- und Kommunikationsfähigkeit oder Verantwortungsbewusstsein. Der Workshop zeigt, wie Lehrpersonen die Karten im Unterricht einsetzen können und in welchen Alltagsbereichen Kinder und Jugendliche ermutigt werden, sich aktiv in ihrem Umfeld einzubringen.

Angela Thomasius, Expertin Lernmedien-Produktion, éducation21

Organisatorisches

Tagungsgebühr:	**CHF 150.-** (inkl. Pausenverpflegung, Mittagessen und Apéro) 2 Personen von Mitgliedschulen des Schulnetz21 können **kostenlos** teilnehmen (Vermerk in Anmeldeformular).
Tagungsort:	PHBern, Fabrikstrasse 6 & 8, 2012 Bern Wir empfehlen, mit dem öffentlichen Verkehr anzureisen.
Anmeldung:	https://www.schulnetz21.ch/treffen/impulstagungen Die Anmeldung ist verbindlich und wird via E-Mail bestätigt (bitte Spam-Ordner überprüfen). Die Plätze sind begrenzt. Anmeldeschluss ist der **21. November 2025.**
Teilnahmebedingungen:	Ohne **schriftliche Abmeldung** an info@schulnetz21.ch **bis am 21. November** ist die Tagungsgebühr vollumfänglich und fristgerecht zu bezahlen. Einbezahlte Beträge werden nicht zurückerstattet. Es besteht jedoch die Möglichkeit, eine Stellvertretung zu entsenden. Diese muss vor der Tagung schriftlich an info@schulnetz21.ch gemeldet werden. Programmänderungen sowie personelle Änderungen bleiben vorbehalten. Die Teilnehmenden sind für ihren Versicherungsschutz selbst verantwortlich, die Veranstalter lehnen jegliche Haftung ab.
Tagungsverantwortliche:	Franziska Sommer-Flückiger franziska.sommer@education21.ch Iwan Reinhard iwan.reinhard@education21.ch

Unterstützt durch

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG

Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

PHBern
Pädagogische Hochschule